

Presseinformation

Orth/Donau, 13.05.2011

Niederwasser an der Donau – es gibt auch Begünstigte

Die niedrigen Pegel der Donau werden derzeit mit Unbehagen beobachtet und beklagt. Die Schifffahrt fürchtet Beeinträchtigungen, und auch in den Seitengewässern der Donau im Nationalpark-Gebiet gibt es kaum Wasser. Doch eine Tiergruppe profitiert von den heuer besonders weitläufigen Schotterbänken: die Kiesbrüter!

Ein derart extremes **Niederwasser** wird an der Donau im Frühling selten beobachtet. Die Folgen sind deutlich spürbar – im Hauptstrom wie auch in den Nebenarmen. Zahlreiche Gewässerzüge im **Nationalpark-Gebiet** führen nun kaum bis gar kein Wasser. Doch Pegelschwankungen gehören zu den natürlichen Abläufen einer Flussauenlandschaft und die hier heimischen Lebewesen sind letztlich an die wechselnden Bedingungen angepasst.

Zu den charakteristischen Lebensräumen einer intakten Flusslandschaft zählen unverbaute Flachuferzonen und unbewachsene Schotterbänke. Der **Nationalpark Donau-Auen** fördert solche Bereiche seit Jahren gezielt durch Gewässervernetzungs- und Uferrückbauprojekte. Denn neben diversen anderen spezialisierten Arten sind diese Schotterufer und –inseln besonders für kiesbrütende Vögel überlebenswichtig: nur hier errichten sie die Nestmulden für ihre perfekt getarnten Gelege. Längst ist der Nationalpark Donau-Auen daher zu einem der wichtigsten heimischen Vorkommensgebiete für diverse Kiesbrüter wie dem **Flussregenpfeifer** (*Charadrius dubius*) geworden.

Im Mai und Juni ist Brutsaison. Bedingt durch das derzeitige Niederwasser stehen den Flussregenpfeifern heuer besonders viele, weitläufige Schotterbänke zur Verfügung. In einigen Tagen wird seitens **Birdlife Österreich**, wissenschaftliche Partner-Institution des Nationalparks, eine Bestandserhebung der Kiesbrüter-Nester durchgeführt. Wir erwarten dieses Jahr eine außergewöhnlich gute Brut für unsere Flussregenpfeifer und Konsorten! Ob auch die sonstigen Donauländer in ihren naturbelassenen Flussabschnitten ähnliche Erfolge vermelden können, wird ein grenzübergreifendes Monitoring im Rahmen des Netzwerkes der Donauschutzgebiete **DANUBEPARKS** zeigen.

Rückfragen richten Sie bitte an:

Nationalpark Donau-Auen GmbH
Mag. Erika Dorn, Pressebetreuung
Tel.: 02212/ 3450-16, mobil: 0676/ 842235-26
e.dorn@donauauen.at
www.donauauen.at, www.facebook.com/donauauen